



HESSISCHER LANDTAG

17. 06. 2016

Große Anfrage

der Abg. Alex, Warnecke, Schmitt, Siebel, Weiß (SPD) und Fraktion

betreffend Finanzen, Verwaltungsaufwand und Tätigkeit der Landesstiftung
"Miteinander in Hessen"

Die Stiftung Miteinander in Hessen wird gänzlich aus Landesmitteln finanziert. Die über 20 Mio. €, die seit der Gründung in Form von Kapitalaufbau, operativen Mitteln sowie Sach- und Personalmitteln in die Stiftung geflossen sind, sind der unmittelbaren parlamentarischen Gestaltung und Kontrolle weitgehend entzogen. Es gilt einen sparsamen, transparenten und zielgerichteten Einsatz von öffentlichen Mitteln sicher zu stellen. Die Beantwortung der Großen Anfrage der SPD-Fraktion (Drucks.19/2490) durch die Landesregierung, Presseveröffentlichungen und letztlich auch Eigenveröffentlichungen der Stiftung und ihrer Vertreter legen nahe, dass dies in der Vergangenheit nicht sichergestellt werden konnte.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Finanzierung

1.1. Stiftungskapital

- 1.1.1. Zu welchem Zeitpunkt wird das bei der Gründung angekündigte Stiftungskapital von 20 Mio. € erreicht sein?
- 1.1.2. Gab es zwischenzeitlich (seit 2014) Zustiftungen?
- 1.1.3. Erfolgte Unterstützung der Stiftung durch Dritte in Form von Sachleistungen?
Wenn das der Fall sein sollte, welche, von wem und wie wurden sie genutzt?
- 1.1.4. In einem Interview in "Die Stiftung.de" (21.01.2016) stellt Professor Dr. Heinz Zielinski fest, dass es Aufgabe der Stiftung sei, kleineren Stiftungen die Infrastruktur für die Vermögensverwaltung zur Verfügung zu stellen. Seit wann ist dies der Fall und welche Stiftungen nutzen in welchem finanziellen Umfang das Angebot?
- 1.1.5. Die Vermögensverwaltung der Stiftung wird mit einem jährlich fünfstelligen Betrag angegeben. Wurde diese nach außen vergeben und wie sah das unter 1.1.4. angegebene Angebot für kleinere Stiftungen aus?
- 1.1.6. Professor Dr. Zielinski stellt ebenfalls fest, dass 30 bis 40 % des Stiftungsvermögens in Aktien angelegt wird. Seit wann geschieht dies (aufgeschlüsselt nach Jahren) mit welchem Anteil und wie hoch war jeweils die Rendite?
- 1.1.7. Wie haben sich die Dividenden des Aktienanteils im Verhältnis zu den Ausschüttungen aus den weiteren Geldanlagen entwickelt?
- 1.1.8. Gibt es einen besonderen Grund für die zurückhaltende Anlage in Aktien (in Höhe von 30 bis 40 %, siehe 1.1.6.), wird doch in den Grundsätzen zur Anlage des Stiftungskapitals die Möglichkeit eingeräumt, "bis zu 50 % des Nettostiftungsvermögens in Aktien" anlegen zu können?
- 1.1.9. Ist die Prüfung einer Vermögensanlage in Immobilieninvestments abgeschlossen und - sollte dies der Fall sein - mit welchem Ergebnis?

1.2. Weitere Zuwendungen aus dem Landshaushalt

- 1.2.1. In welcher Höhe und zu welchem Zweck wurde die seit Gründung der Stiftung jährlich im Landshaushalt vorgesehene Inanspruchnahme von Sach- und Personalleistungen in Höhe von bis zu 200.000 € (nach Jahren aufgeschlüsselt) genutzt?
- 1.2.2. In welcher Höhe und zu welchem Zweck wurde die seit Gründung jährlich im Landshaushalt vorgesehene Summe von 1 Mio. € genutzt (aufgeschlüsselt nach Jahren)?

- 1.2.3. Warum wurden in den Jahren 2012 und 2013 die Verwaltungskosten in der Stiftung nicht gesondert ausgewiesen?
- 1.2.4. Welche weiteren Aufwendungen finden sich unter dem Titel "sonstige stiftungsbezogene Aufwendungen" unter dem laut Landesregierung (Drucks. 19/2490) in den Jahren 2012 und 2013 die Verwaltungskosten subsumiert wurden?
- 1.2.5. Wie hoch waren die "sonstigen stiftungsbezogenen Aufwendung" seit Gründung jährlich?

2. Stiftungssitz und Personal

- 2.1. Wie erklären sich die Mietkosten von über 33.000 € im Jahr 2012 in der Staatskanzlei?
- 2.2. Aus welchen Gründen erfolgte der Umzug in die Friedrichstraße 32 (Mietkosten über 40.000 €)?
- 2.3. Wie viele Quadratmeter auf wie vielen Etagen stehen der Stiftung im Schenk'schen Haus zur Verfügung?
- 2.4. Wie viel Personal ist dauerhaft dort untergebracht?
- 2.5. Sind Betriebskosten in den Mieten enthalten?
Sollte dies nicht der Fall sein, in welcher Höhe (jährlich) sind sie angefallen?
- 2.6. Für welche weiteren Zwecke wird werden die Räumlichkeiten genutzt?
- 2.7. Wurden Maßnahmen ergriffen, um die Mietkosten zu reduzieren?
Wenn dies der Fall sein sollte, wann, welche und mit welchem Ergebnis?

3. Projekte und Aktivitäten 2012 bis 2015 (bitte nach Jahren aufgeschlüsselt)

- 3.1. An wie vielen Projekten insgesamt war die Stiftung beteiligt?
 - 3.2. Wie viele davon sind Eigenprojekte?
 - 3.3. Welche davon fanden mit Kooperationspartnern statt?
 - 3.4. Bei denen, die mit Kooperationspartnern stattfanden, wer waren die Partner?
 - 3.5. Welchen Anteil hat die Stiftung bei den jeweiligen Kooperationen?
 - 3.6. In wie vielen und in welchen Fällen beschränkte sich das Engagement auf eine Geldzuwendung?
 - 3.7. Wie viele Bewerbungen insgesamt gab es für Förderung durch die Stiftung?
 - 3.8. Mussten Anfragen zurückgewiesen werden und wenn dies der Fall ist, warum?
 - 3.9. Ein besonderes Augenmerk will die Stiftung laut Homepage auf beispielsweise Nordhessen und den Odenwaldkreis legen
 - 3.9.1. Welche Projekte mit welcher Fördersumme wurden in Nordhessen gefördert?
 - 3.9.2. Welche Projekte mit welcher Fördersumme wurden im Odenwaldkreis gefördert?
 - 3.10. Wie viele und welche Veranstaltungen mit dem Ziel der Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen hat die Stiftung durchgeführt?
 - 3.11. Die Stiftung möchte Projekte auch mit "Know-how" unterstützen. Welchen Anteil hat die Beratungstätigkeit der Stiftung und von wem wurde sie mit welchem Erfolg in Anspruch genommen?
 - 3.12. Auf wie vielen und auf welchen Veranstaltungen hat sich die Stiftung präsentiert?
 - 3.13. Wie viele und welche Veranstaltungen hat die Stiftung selbst durchgeführt?
 - 3.14. Mit welchen Printprodukten, in welcher Auflage, auf welchem Verbreitungsweg und zu welchen Kosten hat die sich die Stiftung präsentiert?
4. In einer Stellungnahme auf der Homepage der Stiftung ist zu lesen "Das Kuratorium würdigt die Arbeit von Vorstand und Geschäftsführung und unterstützt ausdrücklich den nunmehr eingeschlagenen Kurs". Wie unterscheidet sich der Kurs der Vergangenheit von dem nunmehr eingeschlagenen?

Wiesbaden, 17. Juni 2016

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

**Alex
Warnecke
Schmitt
Siebel
Weiß**